

Postvertriebsstück G 20096 – Entgelt bezahlt
Abs.: Strack + Storch, Gladbacher Straße 15, 40219 Düsseldorf

Generalagentur **Toni Feldhoff**
Neusser Straße 87, 40219 Düsseldorf
Tel. (02 11) 39 46 99, Fax (02 11) 39 44 53
Email: toni.feldhoff@db.com



**Egal, was passiert:
Am besten sofort volle Deckung.**

Auch in Euro

Wie beruhigend, wenn Schäden, die man angerichtet hat, ersetzt werden. Selbst, wenn Sie oder Ihre Familie von anderen geschädigt werden, haftet Ihre Herold **'Privathaftpflicht dimenso'** ebenso. Mit bis zu 12,5 Mio. DM für Personen-

und Sachschaden. Wir zahlen Schmerzensgeld, Verdienstausfall, lebenslange Rente, sogar die Kosten eines Rechtsstreits. Schlagen Sie ein neues Kapitel in Ihrer Lebensplanung auf: **Die neue Zeit der Sicherheit.**

Deutscher Herold 
Versicherungsgruppe der Deutschen Bank

G 20096



DIE BILKER STERNWARTE

HEFT 5 · MAI 2001



SCHRIFT DES HEIMATVEREINS BILKER HEIMATFREUNDE E.V.
GEMEINNÜTZIGER VEREIN

jetzt

Erkrather Straße 211

**SONNEN
HERZOG**

Farben Tapeten Bodenbeläge



DIE BILKER STERNWARTE

ZEITSCHRIFT DES HEIMATVEREINS BILKER HEIMATFREUNDE E.V.

47. Jahrgang · Heft 5
Mai 2001

Unsere nächste Veranstaltung:

*Am Montag, dem 28. Mai 2001, um 20 Uhr,
in unserem Vereinslokal „Haus Konen“,
Suißbertusstr. 1 / Ecke Fleher Str.,
gibt der Künstler*

Bert Gerresheim

einen Einblick in seine Arbeit.

„Werkstattnotizen über Arbeiten im öffentlichen Raum“

*Wie immer sind alle Mitglieder mit ihren Angehörigen
sowie interessierte Gäste recht herzlich willkommen.*

Sie lesen in dieser Ausgabe:

Einladung zum Vereinsjubiläum	106
Jahreshauptversammlung 2001	107
Protokoll der Jahreshauptversammlung	109
Radsport-Meeting	112
Bilker Telegramm	113
Planung Bilker Bahnhof	114
Neue Orgel in St. Peter	115
Konzeption für Zukunft des Hafens	116
„Nacht der Museen“	118
Die Düsseldorfer Radschläger	119
„Zeitgeheiliger Volksbrauch“	120
Buchtipps	122
Ital. Renaissance auch am Niederrhein	123
Entwicklung des Feuerlöschwesens	124
Bilker Verzällches	131
Wir gratulieren zum Geburtstag	136

Programm vorschau:

**Im Juni
keine Veranstaltung
wegen Bilker Kirmes**



1951 - 2001

**50 Jahre
Bilker Heimatfreunde**

50 Jahre Bilker Heimattfreunde

Am Samstag, dem 19. Mai 2001,
um 19 Uhr,
feiern wir unser Vereinsjubiläum
im Sorat-Hotel, Volmerswerther Str.

Zu dieser Veranstaltung
sind alle Heimattfreunde
mit ihren Angehörigen
herzlich eingeladen.

Wonniger Mai

Zauberhafte Maienluft,
Vögel lieblich singen,
trunken von dem süßen Duft -
Welch ein jubelnd' Klingen!

Herzen werden mild und weit,
die Natur schenkt Leben.
Wir genießen diese Zeit,
die uns froh gegeben.

Jauchzend bringt der junge Mai
seine bunten Blüten
in die Welt und macht sie frei,
um sanft zu behüten!

Gisela Willich

Schützengesellschaft Bilker Heimattfreunde

Die nächsten Termine:

Monatsversammlung:
am Montag, 11. Juni 2001, um 20 Uhr, im Vereinslokal „Im Dahlack“

Übungsschießen:
Montag, 18. Juni 2001, um 19 Uhr, in der „Goldenen Mösch“
Regimentstermin: 22. bis 26. Juni 2001 Schützenfest in Bilk

FACHBETRIEB SEIT ÜBER 60 JAHREN - DRITTE GENERATION

Karl Weisheim Auto-Reparaturen · Spez. Auto-Elektrik

Anlasser · Lichtmaschinen · Batterien

Inspektionen · Motortest · Bremsenprüfstand · TÜV + ASU im Hause

Radio und Radiozubehör
Beseitigung von Unfallschäden

Mobiltelefon
0172.9349098

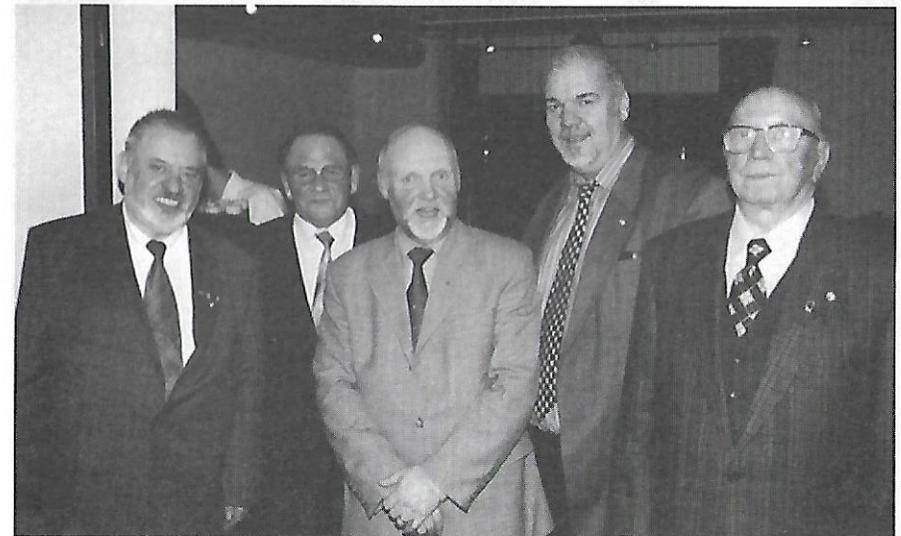
Kronenstraße 57 · 40217 Düsseldorf · Telefon 315151

- 50 Jahre Bilker Heimattfreunde -

Unsere Jahreshauptversammlung

Zu unserer diesjährigen Jahreshauptversammlung konnte Präsident Erich Pliszka wieder ein gut gefülltes Vereinslokal feststellen. Nachdem Geschäftsführer Toni Feldhoff einen ausführlichen Überblick über das vergangene Geschäftsjahr gegeben hatte, konnte zum ersten Mal die Ehrung für 50-jährige Mitgliedschaft bei den Bilker Heimattfreunden ausgesprochen werden. Mit Hermann Smeets war zwar das letzte Gründungsmitglied verstorben, aber im Laufe des Jahres 1951 sind weitere Heimattfreunde hinzugekommen, so dass immerhin zwei Mitglieder für ein halbes Jahrhundert Treue ausgezeichnet werden konnten: Willi Eyckeler und Wilhelm Dohmen. Erster konnte die Ehrung leider nicht persönlich entgegennehmen, aber Wilhelm Dohmen war mit seiner Frau und weiteren Familienmitgliedern zu diesem Abend gekommen.

Im Vorstand gibt es auch eine kleine Veränderung, denn nach achtjähriger Tätigkeit als Kurator Pate der Freude trat unser Heimattfreunde Walter Seyl von diesem Amt zurück. Präsident Erich Pliszka dankte im Namen des Vereins für die insgesamt 14-jährige Vorstandsarbeit, denn Walter Seyl hatte zuvor sechs Jahre lang das Amt des Schatzmeisters inne. Darüber hinaus gehörte er schon vor seiner Vorstandstätigkeit zur Archivmannschaft, die sich jeden Donnerstag im Hermann-Smeets-Archiv trifft, um Besucher zu betreuen und die Sammlung zu pflegen. Ebenfalls geehrt wurde unser Archivar Klaus Michaelis, der seit nunmehr 25 Jahren im Vorstand aktiv tätig ist. In seinen Dank schloss der Geehrte auch die Heimattfreunde ein, die regelmäßig im Archiv mithelfen und die unerlässlich sind für die sachgemäße Pflege der Archivalien.



Ehrenbaas Schiffer (li.) und Baas Pliszka (Mi.) mit den Jubilaren Helmut Tewes, Siegfried Rattenhuber und Wilhelm Knell (v.l.).



Toni Feldhoff und Erich Pliszka bedanken sich bei Walter und Hanne Seyl.



Gehrt für 50 Jahre Treue: Wilhelm und Charlotte Dohmen

Protokoll der Jahreshauptversammlung des Heimatvereins Bilker Heimatfreunde am 26. 3. 2001

Die Einladung zur Jahreshauptversammlung wurde in der Februar-Ausgabe der Zeitschrift des Heimatvereins Bilker Heimatfreunde e. V. „Die Bilker Sternwarte“ im Original veröffentlicht.

TOP 1

Der Präsident, Herr Pliszka, eröffnete die Jahreshauptversammlung und begrüßte die anwesenden Mitglieder. Ein besonderer Gruß galt unserem Ehrenpräsidenten Johannes Schiffer, dem Vorsitzenden der Bilker Martinsfreunde, Heimatfreund Klaus-Dieter Möhle, dem Vorstand von Sparta Bilk sowie Herrn Ralf Klein von der Bezirksvertretung 3. Bei der nachfolgenden Totenehrung wurde der seit der letzten Jahreshauptversammlung verstorbenen Mitglieder gedacht.

Die Beschlussfähigkeit der Versammlung wurde festgestellt.

Gegen die veröffentlichte und festgelegte Tagesordnung wurden seitens der Versammlung keine Einwände erhoben, so dass nach der Tagesordnung verfahren werden konnte.

TOP 2

Der Geschäftsbericht für das Geschäftsjahr 2000 wurde von dem Geschäftsführer,

Herrn Feldhoff, vorgetragen. Aus der Versammlung wurden gegen den Bericht keine Einwände erhoben.

TOP 3

Die Ehrung der langjährigen Mitglieder, die auf 50, 40, 25 oder 12 Jahre Mitgliedschaft in unserem Heimatverein zurückblicken konnten, erfolgte durch den Präsidenten, Herrn Pliszka. Von den 44 zu ehrenden Mitgliedern waren bedauerlicher Weise nicht einmal die Hälfte erschienen.

TOP 4

Der Kassenbericht für das Geschäftsjahr 2000 wurde von der Schatzmeisterin, Frau Möhle, verlesen.

TOP 5

Der von den Kassenprüfern Herrn Helmut Smeets und Herrn Ralf Klein erstellte Kassenbericht wurde von Herrn Smeets vorgetragen. Darin bescheinigten die Kassenprüfer der Schatzmeisterin und dem stellvertretenden Schatzmeister, dass die Prüfung der Kasse keinerlei Grund zur Beanstandung gegeben hat.

Sowohl zum Kassenbericht wie auch zum Kassenprüfungsbericht erfolgten keine Einwände seitens der Versammlung.

Diebels im
Haus Rönen
seit 1836

Wir bieten Ihnen vielfältige Veranstaltungen,
saisonale Gaumenfreuden und einen hohen
Qualitätsstandard all unserer Produkte.
Überzeugen Sie sich selbst.



Hier schmeckt das Leben seit 1836 !



TOP 6

Die von den Kassenprüfern der Versammlung vorgeschlagene Entlastung des Vorstandes erfolgte einstimmig.

Die anschließend bekanntgegebene geringfügige Veränderung und Umstellung des Jahresbeitrages auf 24,- Euro zum 1. 1. 2002 wurde von der Versammlung mit lediglich einer Stimmenthaltung genehmigt.

TOP 7

Zu den diesjährigen Vorstandswahlen standen folgende Vorstandsämter zur Wahl:

- das Amt des Protokollführers
 - das Amt des Archivars
 - das Amt des Kurators Paten der Freude.
- Seitens des Vorstandes wurden der Versammlung folgende Vorschläge unterbreitet:

- für das Amt des Protokollführers: Herr Horst Esser
- für das Amt des Archivars: Herr Klaus Michaelis
- für das Amt des Kurators Pate der Freude: Herr Hubert Schmitz.

Aus der Versammlung wurden für die betreffenden Ämter keine weiteren Kandidaten benannt. Die anschließende Wahl erfolgte per Handzeichen. Alle vorgeschlagenen Kandidaten wurden einstimmig mit

je einer Stimmenthaltung gewählt. Die Gewählten nahmen die Wahl an.

Der bisherige Kurator Paten der Freude, Herr Walter Seyl, hatte sein Amt auf eigenen Wunsch zur Verfügung gestellt. Der Präsident dankte Herrn Seyl für die verschiedenen langjährigen Vorstandstätigkeiten und ernannte ihn zum Ehrenvorstandsmitglied des Heimatvereins Bilker Heimatfreunde.

Ferner gratulierte der Präsident Herrn Klaus Michaelis für seine 25jährige engagierte Tätigkeit als Archivar des Heimatvereins. Beide geehrten Vorstandsmitglieder erhielten als Dank ein Blumenangebinde überreicht.

TOP 8

Da die bisherigen Kassenprüfer, Herr Helmut Smeets und Herr Ralf Klein erst ein Jahr im Amt sind, war eine Wiederwahl möglich. Aus der Versammlung wurden keine weiteren Kandidaten vorgeschlagen. Beide Herren wurden einstimmig mit 2 Enthaltungen wiedergewählt und nahmen die Wahl an.

Als Ersatzkassenprüfer wurden aus der Versammlung Herr Wolfgang Irsen und Frau Annemarie Nikolaus vorgeschlagen und von der Versammlung einstimmig mit 2 Enthaltungen gewählt. Beide nahmen das Amt an.



APOTHEKE ST. MARTIN

Franz-Josef Cüppers

Lorettostraße 19 · 40219 Düsseldorf

Telefon 0211/393152 · Telefax 0211/3983189

Wir beraten Sie gerne!

- **Bluttest** -

Cholesterin · Triglyceride · Harnsäure · Zucker · Leber

Verleih von Milchpumpen und Babywaagen.

Mo-Fr: 8.30-18.30 Uhr durchgehend · Sa: 8.30-13 Uhr

TOP 9

Der bisherige Ehrenrat, der sich zusammensetzte aus den Herren Hans Schiffer, Toni Feldhoff, Erich Pliszka, Franz Kriechak und Klaus-Dieter Möhle, stellte sich zur Wiederwahl. Da aus der Versammlung keine anderen Kandidaten benannt wurden, wurde der bisherige Ehrenrat einstimmig mit 3 Enthaltungen wiedergewählt.

TOP 10

Unter Punkt Verschiedenes stellte der Präsident Herrn Willi Heinen vor, der zukünftig für die Anzeigenakquisition der Bilker Sternwarte verantwortlich ist. Herr Hei-

nen nutzte die Gelegenheit und erläuterte der Versammlung, wie er zukünftig seine Aufgabe gestalten möchte und bat um Unterstützung.

Herr Pliszka teilte noch mit, dass der nächsten Heimatabend, an dem wir die Hermann-Harry-Schmitz-Societät zu Gast haben, auf den 23. 4. 01 vorgezogen wird. Ferner verwies er noch auf unsere Veranstaltung zum 50-jährigen Jubiläum des Heimatvereins am 19. 5. 2001 im Sorat-Hotel.

Da keine weiteren Wortmeldungen erfolgten, schloss der Präsident die Jahreshauptversammlung mit Dankesworten an alle Anwesenden.

**Der Sommer kommt näher,
jetzt wird es Zeit . . .**

**. . . wenn Ihnen im Garten oder auf dem Balkon
was blühen soll, wir haben alles dafür.**



BILKER GARTENCENTER GMBH

Fleher Straße 121/Ecke Südring · Telefon 9 30 45 28 und 9 17 92 37
Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 9.00-18.30 · Sa. 9.00-16.00 · So. 10.30-12.30 Uhr

Werbekunststadt Kürre

SEIT 1929

Paul Wolf GMBH

GARTENBAU UND FRIEDHOFSGÄRTNEREI

**GRABANLAGEN - GRABPFLEGE - BLUMEN -
KRÄNZE - DEKORATIONEN**

40223 Düsseldorf · IM DAHLACKER 39 a und
BLUMENHALLE am Südfriedhof, Haupteingang

Telefon **33 07 93** · Fax **33 44 05**



Friedhofsgärtnerei

Internationales Radsport-Meeting 2001 in Bilk

In diesem Jahr findet das alljährliche internationale Radsport-Meeting schon zum 22. Mal statt. Diese Veranstaltung erfreut sich auch über die Tore Düsseldorf hinaus immer größerer Beliebtheit. Durchgeführt wurde das Sportereignis von Anfang an von der Sportgemeinschaft Radschläger Düsseldorf 1970 e.V. Ebenso von Anfang an hatte die Bezirksvertretung 3 die Schirmherrschaft übernommen. Auch die Bilkler Heimatfreunde haben in diesem Jahr wieder einen Preis ausgeschrieben.

Start und Ziel ist auf der Fleher Straße vor dem Gebäude der Bonifatius- und Sternwarschule. Die Rennstrecke führt über die Martinstraße, Bachstraße, Karolingerstraße, Merkurstraße zurück auf die Fleher Straße. Für die Rennen 1, 4 und 6 der Düsseldorfer Schulmeisterschaften können sich noch Teilnehmer anmelden. Für Rückfragen stehen die Bezirksverwaltungsstelle 3 unter der Nummer 89-930 13 oder die S.G. Radschläger unter der Nummer 37 16 37 zur Verfügung. H.H.

22. Internationales Radsport-Meeting 2001 in Bilk

von 12.00 bis 18:30 Uhr
Start und Ziel sind auf der Fleher Straße 70

Programmfolge

Rennen 1	12.00 Uhr	Preis des St. Sebastianus Schützenverein Bilk Düsseldorfer Radsport-Schulmeisterschaft Erster Schritt ab 15 Jahre	4 Runden	7,6 km
Rennen 2	12.15 Uhr	Rizi Radsportmoden Grand Prix von Nordrhein Westfalen Juniorinnen unter 19 Jahre	20 Runden	38,0 km
Rennen 3	12.16 Uhr	Preis der Bilkler Heimatfreunde weibliche Jugend unter 17 Jahre	15 Runden	28,5 km
Rennen 4	13.30 Uhr	Radschläger-Preis Düsseldorfer Radsport-Schulmeisterschaft Erster Schritt 10 - 14 Jahre	3 Runden	5,7 km
Rennen 5	13.45 Uhr	Großer Straßenpreis von Düsseldorf-Bilk Männer A / B	40 Runden	76,0 km
Rennen 6	15.30 Uhr	Preis der Bezirksverwaltungsstelle 3 - Düsseldorfer Radsport-Schulmeisterschaft - Erster Schritt bis 9 Jahre	2 Runden	3,8 km
Rennen 7	15.45 Uhr	Preis des Stadtbezirks 3 Schüler unter 13 Jahre	6 Runden	11,4 km
Rennen 8	15.46 Uhr	PALATINI Schüler-Grand Prix von Düsseldorf Schüler unter 11 Jahre	4 Runden	7,6 km
Rennen 9	16.15 Uhr	Preis der Kongress- & Messestadt Düsseldorf Männer C	32 Runden	60,8 km

HELM-MÖHLE

G M B H

**AUTOZUBEHÖR · WERKZEUGE · INDUSTRIETEILE
MASCHINEN · KATASTROPHENSCHUTZBEDARF**

**POSTFACH 190 130 · GLADBACHER STR. 34
40111 DÜSSELDORF · 40219 DÜSSELDORF**

TELEFON 02 11 / 39 50 58 · FAX 02 11 / 30 56 07

B i l k e r T e l e g r a m m

Tag der offenen Tür in Depot am Steinberg

*Vor 125 Jahren fuhr die erste Pferde-
bahn durch Düsseldorf. Die Rheinbahn
erinnert an dieses Ereignis mit ver-
schiedenen Aktionen. Die Auftaktver-
anstaltung bildet ein Tag der offenen
Tür am 13. Mai 2001 in eventuell zu-
künftigen Museumsdepot am Stein-
berg. Als Highlight des Tages ist eine*

*Straßenbahnkarawane geplant, ange-
führt von einer Pferdebahn, die vom
ehemaligen Pferdebahndepot an der
Erkrather Straße durch die Innenstadt
zum Betriebshof Am Steinberg ziehen
wird. Hier gibt es interessantes
Programm und während des Tages Old-
timer-Tramfahrten.*

ELEKTRO arnold

**Elektro-
Installationen**

**40213 Düsseldorf
Stiftsplatz 9 a
Telefon 0211/32 97 26
Telefax 0211/132218**

Planung Bilker Bahnhof mit den Bürgern?

Agenda – Aktive werben für mehr Mitbestimmung der Bilker

Von Rolf Hackenberg

Oberbürgermeister Joachim Erwin hat auch für Bilk und den ehemaligen Container-Bahnhof besondere Pläne. Er hält es für wichtig, Wohnen und Handwerk wieder in einem Viertel unterzubringen. "Es kann doch nicht sein", so der OB, "dass man für eine Waschmaschinenreparatur eine Firma in Neuss anrufen muss, die dann schon achtzig Mark für die Anfahrt berechnet, bevor etwas repariert ist". Aber der OB gibt auch zu bedenken, das der Handwerker um die Ecke nicht ohne Zugeständnisse zu haben ist. Handwerk macht schließlich auch Lärm! Aber das dürfte die Anwohner des ehemaligen Container-Bahnhofs eigentlich nicht stören, denen vor Jahrzehnten dieser Terminal vor die Nase gesetzt wurde, ohne das man sie gefragt hätte. Das soll bei der zukünftigen Nutzung des Areals anders sein. Die Bürger sollen selbst bestimmen dürfen, wie diese zentrale Stelle des Stadtteils einmal aussieht.

Das Bündnis der Fachforen und Netzwerke der Agenda 21 Düsseldorf lud am 4. April 2001 die Bürger zu einer Diskussionsveranstaltung in das Gemeindehaus der Evangelischen Friedenskirchengemeinde ein, um die oben genannten Ziele umzusetzen.

„Das Bündnis fordert eine Perspektiv-Werkstatt, die die Bürger an den Planungen beteiligt“, fordert Bündnis-Sprecher Professor Dr. Klaus Eick. "Die Bürger geben nicht nur ein paar Tipps, äußern sich nicht nur zu Vorschlägen anderer. Sie setzen stattdessen ihre Vorstellungen selbst in Pläne um", beschreibt er das Verfahren.

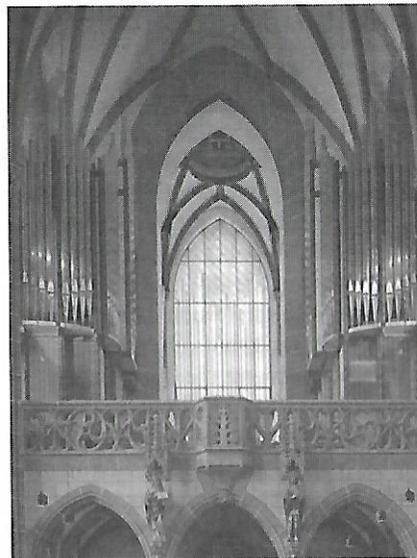
In verschiedenen Städten wurden bereits mit Erfolg Bürger auf diese Weise beteiligt, wie Planungsbeamte aus Essen, Opladen und Arnsberg darlegten. Wichtig ist vor allem eine gute Vorbereitung der Perspektiv-

Werkstatt, die klare Rahmenbedingungen schaffen müssen. Für Bilk hießen zu klärende Fragen: Wie teuer ist es, das Gelände frei zu machen? Welchen Einfluss hat die Wehrhahnlinie, die vor dem Bilker Bahnhof enden muss?

Zum Erfolg des Projektes ist es notwendig, ein neutrales Planungsbüro einzuschalten, das bereits Erfahrung mit Bürgerbeteiligungen hat, und das die Vorstellungen der Bürger zusammenfassen und mit aussagekräftigen Perspektivzeichnungen darstellen kann.

Auch die Düsseldorfer Stadtplaner wünschen sich eine breite Bürgerbeteiligung. Doch Gregor von Bonin vom Planungsamt bezweifelt den Erfolg durch eine Perspektiv-Werkstatt. Seit Jahren würde schon über eine Nutzung des Bilker Bahnhofs nachgedacht, viele Wünsche seien bereits berücksichtigt. Übereinstimmend werde verlangt, den Florapark zu erweitern. Vier Hektar seien dafür vorgesehen. Dann blieben nur noch zwei Hektar für eine andere Nutzung, das sei zu wenig Spielraum für eine grundlegende Perspektiv-Werkstatt. Stattdessen solle man, so Bonin, in einer gemeinsamen Runde die unterschiedlichen Wünsche zusammen tragen und aufeinander abstimmen.

Dieser Vorschlag fand beim Bündnis nur geteilte Zustimmung. Die Politik muss nun entscheiden, ob sie die Bürgerbeteiligung will. Und auch Oberbürgermeister Erwin kann als Bilker sein gewichtiges Wort in die Waagschale werfen, um ein für alle Bürger vertretbares Ergebnis zu erzielen. „Was die Politik heute entscheidet, damit müssen unter Umständen viele Generationen leben“, gab der Oberbürgermeister in seiner Stellungnahme zu bedenken. Die Bilker werden sich an seine Worte erinnern.



Neue Orgel in St. Peter eingeweiht

Am 1. April 2001 wurde die neue Orgel der Firma Göckel in der katholischen Kirche St. Peter eingeweiht. Weihbischof Dr. Friedhelm Hofmann weihte das neue Instrument während eines Hochamtes an diesem Morgen. Die Kirchen- und Jugendchöre der Gemeinden St. Peter, St. Hubertus und St. Dionysus, sowie das Vocalensemble Ars cantandi sangen die „Messe brève“ von Otto M. Krämer. An der neuen Orgel spielte Hausorganist Stefan Schmidt.

Zukünftig kann man die neue Orgel jeden dritten Montag im Monat sowie bei Sonderkonzerten hören und bestaunen.

Provinzial. Versicherung der Sparkassen.

Vertrauen ist Ihr
Geschenk.
Verlässlichkeit
unser Dank.

www.provinzial.com

Mehr Informationen erhalten Sie in Ihrer
Provinzial-Geschäftsstelle und in allen Sparkassen.

Immer da, immer nah. **PROVINZIAL**

Konzeption für Zukunft des Hafens

Perspektiven für Wohnen, Arbeiten und Verkehrserschließung/Schrottplätze sollen verschwinden

An der Frage des richtigen Weges in die Zukunft für den Düsseldorfer Hafen schied sich im Rat der Stadt die Geister. Gleich drei Anträge lagen zu diesem Thema vor, dass den Mittelpunkt der Ratssitzung am 29. März bildete. CDU und F.D.P. setzten ihren Antrag durch, der von der Verwaltung bis zum September die Vorlage des Entwurfes einer Gesamtkonzeption verlangt, die Möglichkeiten und Wege aufzeigt, die Belange von Wohnen, Arbeiten und verkehrlicher Erschließung zukunftsweisend und unter Berücksichtigung angrenzender Bereiche in Einklang zu bringen.

Der von Dirk Elbers für CDU und F.D.P. erläuterte Antrag verlangt insbesondere einen hohen Anteil attraktiver Wohnbebauung, die Weiterentwicklung von Unternehmen der Kreativ- und Medienbranche mit neuen modernen Arbeitsplätzen, Gastronomieangebote und Einzelhandel zur Nahversorgung, die Optimierung der verkehrlichen Erschließung des Hafengeländes für Pkw- und Lkw-Verkehr sowie den ÖPNV und die Berücksichtigung von Grünflächen und Erholungszonen. Elbers verwies auf Irritationen zum Hafenthema in der letzten Zeit. Der Rat müsse nun sagen, wohin die Entwicklung gehen soll.

In die Entwicklung der Konzeption sollen die Industrie- und Handelskammer, die Handwerkskammer, die Hafenwirtschaft, der Einzelhandels sowie der Hotel- und Gaststättenverband, die Stadtwerke sowie die Stadt Neuss einbezogen werden. Dazu soll die Verwaltung ausloten, ob im Hafen ansässige Klein- und Mühlenbetriebe mit langjährigen Erbpachtverträgen durch finanzielle Anreize oder Bereitstellung neuer geeigneter Grundstücke für eine Umsiedlung an einen anderen Standort unter Erhalt der vorhandenen Arbeitsplätze gewonnen werden können.

Für die SPD meinte Günter Wurm, dass im Hafen nicht bei „Null“ angefangen werde. Ein Großteil der Entwicklung sei schon geschafft. Es stelle sich nicht die Frage, ob ein Hafen gebraucht werde, sondern wieviel Fläche der Hafen brauche. Erst danach könne über die Frage der Nutzung der Restflächen diskutiert werden. Wohnen, so Wurm, stellt auf jeden

Fall eine Gefährdung der Hafenwirtschaft dar. Alle Überlegungen und Entwicklungen müssten zusammen mit den Betroffenen angegangen werden.

Marion Enke (Bündnis 90/Die Grünen) möchte den Hafen als Logistikzentrum gesichert sehen. Das gelte nicht nur für die Betriebe, sondern auch für die 2500 Arbeitsplätze im Hafen und 800 weitere, die an anderen Plätzen vom Hafenbetrieb abhängen. Der Hafen dürfe auf keinen Fall gefährdet werden. Wohnen im Hafen wird dabei immer ein Problem sein. Die im Antrag von CDU und F.D.P. vorgegebene Richtung bedeutet nach ihrer Einschätzung eine Verunsicherung der Hafenwirtschaft und gefährdete die Kooperation mit Neuss.

Dr. Alexander Fils (CDU) erinnerte an den früheren Stadtplaner Kurt Schmidt, der sich sogar für eine Aufgabe des Hafens ausgesprochen hatte. So weit wollte er nicht gehen. Aber nun müssten Perspektiven her, wie die Freiflächen genutzt werden könnten. Dabei sollten die bestehenden Verträge eingehalten werden. Gebraucht werde eine Vision für die nächsten 20 Jahre und kein Stückwerk. Heinz Utech (SPD) rief die noch weit über 20 Jahre laufenden Erbpachtverträge der großen Mühlenbetriebe in Erinnerung. Als richtig sieht er die auch

von der CDU favorisierte weitere Entwicklung in kleinen Schritten.

Gisela Piltz (F.D.P.) bezeichnete den Haupthafen und auch den Hafen in Reisholz als Flächen mit besonderer Qualität. Hier dürfe es keine Schrottplätze geben. Das Gebiet müsse so strukturiert werden, dass dort gelebt und gearbeitet werden könne. Zudem könne man Unternehmer nicht vorschreiben, wo sie sich anzusiedeln hätten. Wer in den Hafen möchte, kann nicht auf das Oberbilker VKW-Gelände gezwungen werden. Nur eine Mischung sorgt im Hafen für Leben. Hier dürfe kein „Architekturmuseum“ entstehen.

Auch Oberbürgermeister Joachim Erwin schaltet sich in die Diskussion ein. Für den Hafen dürfe es keine Entscheidungen von Tag zu Tag geben, es gelte für die nächsten 20 bis 30 Jahre, Perspektiven zu entwickeln. Dabei sei die planerische Entwicklung vor allem für die Fragen der Verkehrsanbindung wichtig. Auf jeden Fall dürfe es in einem Abstand von 1,5 Kilometer zur Königsallee keine Schrottplätze geben. Schon heute gibt es nach seinen Worten 80000 Quadratmeter freie Flächen im Hafen. Rund um das Kraftwerk Lausward sei bei allen Überlegungen ein Abstand von 750 Metern einzuhalten.

Rechtsanwalt

Thomas G. Schmitz

Tätigkeitsschwerpunkte:

- Erb- und Familienrecht
- Mietrecht
- Arbeitsrecht
- Straßenverkehrsrecht
- Baurecht



Bilker Allee 87
(Ecke Kronprinzenstraße)

40217 Düsseldorf
Telefon: 02 11/31 13 582
Telefax: 02 11/31 13 583

GLAS Seit über 130 Jahren
HERTEL
KUNSTGLASEREI

Spiegel · Sandstrahlmattierung · Schaufenster
Tischplatten · Facetten · Ganzglastüren
Vitrinenbau · Bilderglas · Butzenverglasung
Sicherheitsglas · Bleiverglasung
Glasschleiferei · Messingverglasung · Isolierglas

... an der Bilker Kirche:

Reparatur-Schnelldienst ☎ 0211-30 74 94



Benzenbergstr. 35 · 40219 Düsseldorf · Fax 0211-3983771

Gütezeichen RAL Kunststofffenster

FACHVERBAND
Holz Kunststoff Handwerk

FENSTERBAU • INNENAUSBAU
SCHREINEREI

CARL STÜRMANN GmbH
40221 Düsseldorf Fringsstr. 7
Tel 02 11 30 80 39 • Fax 02 11 30 79 01

TROCAL®
FENSTER & TÜREN

Holzfenster und Haustüren
TROCAL-Kunststoff-Fenster und Haustüren
Schiebefenster (vertikal) Holz und Kunststoff
Innenausbau - Schreinerarbeiten

„Nacht der Museen“ war ein voller Erfolg

Dem Ruf als Kunststadt ist Düsseldorf bei seiner ersten „Nacht der Museen“ wahrlich gerecht geworden. Rund 20 000 Kunstschaffende waren in der Nacht vom 3. März zum 1. April auf den Beinen, um zu Fuß und mit Bussen an diesem Ereignis teilzunehmen. Damit wurden die Erwartungen der Kooperationspartner, der Landeshauptstadt Düsseldorf und der Agentur k/c/e, bei weitem übertroffen.

Der Publikumsandrang setzte bereits kurz vor Beginn der Veranstaltung um 19 Uhr ein und führte zu erfreulichen Besucherrekorden in vielen Museen – an einigen Stellen ging buchstäblich nichts mehr. Die 18 beteiligten Kulturinstitute und ihre Gäste gaben in dieser Nacht ihr Bestes. Auch längere Wartezeiten vor einigen Häusern und an den Shuttle-Bushaltestellen (vor allem auf der Nord-Süd-Route Richtung Aquazoo und Schloss Benrath) hielten die

Besucher nicht davon ab, Kultur mal anders zu genießen. Erschöpft, aber zufrieden konnten die Mitarbeiter der Kulturinstitute um 3 Uhr nachts die Türen wieder schließen.

Besonders viele junge Besucher fanden bei dieser Veranstaltung erstmals ihren Weg in die Museen. Als Hauptattraktionen erwiesen sich neben den Grabbeplatz-Hochburgen Kunstsammlung und Kunsthalle der Aquazoo, das Benrather Schloss und die Eins-Live-Party im Kunstmuseum. Aber auch weniger bekannte Institute wie die Mahn- und Gedenkstätte oder das Theatermuseum konnten an diesem Abend eine ungewöhnlich starke Resonanz verzeichnen. Damit wurde ein wesentliches Ziel der Museen, nämlich neue Besucher in die Museen zu locken, erreicht. Und es wurde stärker denn je deutlich, dass Kunst, Kultur und Spaß sehr gut harmonisieren.

Inserieren bringt Gewinn!

Wir bitten die Leser der BILKER STERNWARTE, die Produkte und Leistungen unserer Inserenten bevorzugt zu berücksichtigen!

Die Düsseldorfer Radschläger

Stadtmarketing entdeckt die Tradition neu

Von Rolf Hackenberg

Die weltberühmte Königsallee feiert in diesem Jahr ihren 150. Geburtstag, und einer ihrer treuesten Besucher – der Radschläger – feiert mit. Mannshöhe Radschläger-Figuren, sollen von diesem Sommer an überall das Stadtbild beleben, ganz besonders aber die Kö. Der Titel für diese Kunstaktion lautet: „Wir schlagen ein Rad für Düsseldorf“. Eine Agentur hat dieses Projekt entworfen, dass von der Stadt unterstützt wird.

Der Radschläger ist ein Markenzeichen für Nordrhein-Westfalens Landeshauptstadt, eine Symbolfigur, die es nur in Düsseldorf gibt. In vielen Düsseldorfer Schulen gehört das Radschlagen zur „Grundausbildung“, um am alljährlichen Radschlägerturnier der „Alte Düsseldorfer“ teilnehmen zu können. Bei diesem Turnier für Jungen und Mädchen nehmen immerhin in jedem Jahr rund fünfhundert Kinder teil. Das zeigt, dass dieses Brauchtum noch sehr lebendig ist, wenn auch nicht mehr so wie früher, als Scharen von Kindern für „eene Penning“, das Rad für die Passanten schlugen.

Düsseldorf wirbt jedenfalls seit Jahrzehnten erfolgreich mit dem Radschlägersymbol, ob zum Naschen aus Marzipan oder zum Anstecken aus edlem Metall, der Radschläger erfreut sich großer Beliebtheit bei Einheimischen und Gästen. Der von Professor Friedrich Becker stilisierte gestaltete Radschläger wirbt in vielfältiger Form seit den 70er Jahren für Düsseldorf. Das Werbeamt hat ihn in verschiedensten Ausführungen als begehrten Imageträger eingesetzt, so zum Beispiel als Krawattenklammer, Schlüsselanhänger und Autoaufkleber. In Düsseldorfer Werbebroschüren schlägt er Rad, ebenso auf Freistempeln der Stadtverwaltung und in Werbeanzeigen. Auch die

Amts-kette des Oberbürgermeisters schmückt der Radschläger.

Gleichwohl hat die Traditionsfigur ein wenig von ihrer Ausstrahlung verloren. Die neu gegründete Düsseldorf Marketing und Tourismus GmbH will deshalb mit Unterstützung der Stadt eine über Düsseldorf hinaus wirkende Renaissance einleiten. Ab dem Sommer sollen rund 100 mannshöhe Radschlägerfiguren das Stadtbild beleben. Zwei Meter große Radschläger-Rohlinge werden vorgefertigt, die dann – jeder für sich – von Künstlern gestaltet werden.

Durch die Kunstaktion wird der Radschläger wie nie zuvor in der Stadt präsent sein und zur Diskussion unter anderem über Kunst, Brauchtum und Symbole anregen. Die Aktion soll aber auch bei den Sponsoren aus der Wirtschaft und den Düsseldorfer Bürgern zu einer verstärkten Identifizierung mit dem verbindenden Symbol ihrer Stadt führen. Durch das Engagement vieler bekannter Düsseldorfer Künstler und von Studenten der renommierten Kunstakademie kann diese Aktion zudem über die Grenzen Düsseldorfs Beachtung finden, da sie durch den ausschließlichen Düsseldorf Bezug des Radschlägers einzigartig und nicht kopierbar ist.

Oberbürgermeister Joachim Erwin freut sich, dass die Figur des Radschlägers durch die vielversprechende Kunstaktion wieder ins Rampenlicht gerückt wird.

Es ist zu hoffen, dass auch das Brauchtum des Radschlagens daran partizipiert, und Gäste wie Einheimische es künftig wieder weniger als Belästigung empfinden, wenn sie auf der Kö von einem Dreikäsehoch angesprochen werden: „Ich schlach üch e Rad Herr, für eene Penning“.

„Kein Betteln, sondern zeitgeheiliger Volksbrauch“

Dokumentation über die Düsseldorfer Radschläger

Von Rolf Hackenberg

Warum sich das Radschlagen in Düsseldorf geradezu als Volkssport eingebürgert hat, ist bis heute nicht ermittelt. Daher stützt man sich beim Nachweis auf die ersten Radschläger am liebsten auf die gewonnene Schlacht bei Worringen oder auf Jan Wellems Hochzeit.

Später haben einige Burschen in der Altstadt wahrscheinlich entdeckt, dass man damit auch Geld verdienen kann. Dann liefen sie den vornehm aussehenden Herrschaften voraus und riefen: „Här, solle mer radschlarre för eene Penning?“ In den Notzeiten zum Ende des vorigen Jahrhunderts konnten die Kinder dadurch ein kleines Zubrot für ihre Familien verdienen. So war im Düsseldorfer Tageblatt vom 5. September 1935 zu lesen, dass sich das Amtsgericht mit der Frage befassen musste, ob das „Radschlagen“, die akrobatische Dauerleistung Düsseldorfer Jonges, als Bettelei zu betrachten sei. Gegen den Vater eines zehnjährigen Jungen, der radschlagenderweise einige Passanten begleitet und um „einen Pfennig“ gebeten hatte, war ein Strafverfahren wegen Anleitung zur Bettelei eingeleitet worden. Letztlich entschied der Richter aber für das Brauch-

tum, weil, so die Urteilsbegründung, „das Radschlagen, wie es Düsseldorf üblich ist, nicht als Betteln, sondern als zeitgeheiliger Volksbrauch anzusehen ist“.

Patenwein und Radschlägerwettbewerb

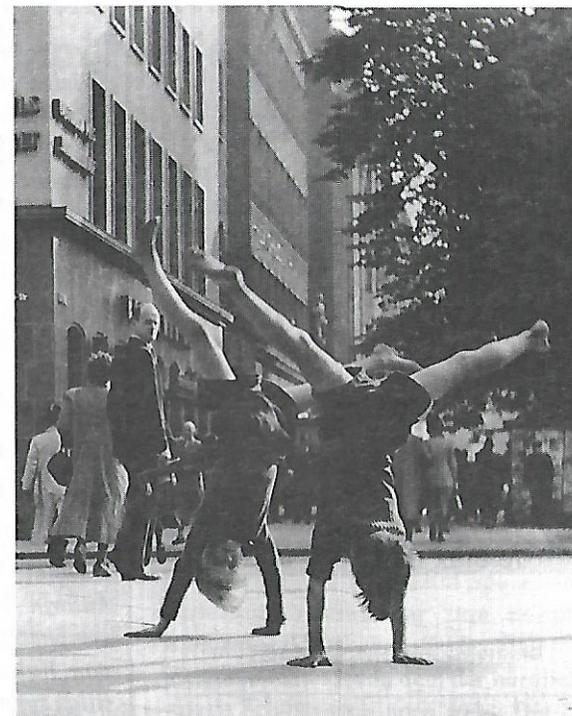
In der Mitte der 30er Jahre des letzten Jahrhunderts hatten die Winzer an Rhein und Mosel die Patenweinidee geboren, um mit Winzerfesten auch in Düsseldorf die breite Masse der Altbiertrinker für den regelmäßigen Weingenuß zu gewinnen. Im Rahmen dieses Weinfestes ermittelten die Radschläger aus Bilk, Derendorf, Flingern, Altstadt und Oberbilk erstmals am 17. Oktober 1937 auf dem Carlsplatz ihren Meister. Der Heimatverein „Alde Düsseldorf“ hatte die Patenschaft übernommen.

Das erste offizielle Radschlägerturnier entschieden die Altstädter mit 107 Punkten für sich, gefolgt von Derendorf (81) und Bilk (80). Auch ein Jahr später, am 18. September 1938, waren die Jungen aus der Altstadt nicht zu schlagen. Sowohl im Gruppen- als auch im Einzelwettbewerb belegten sie den ersten Platz.

Bedingt durch den zweiten Weltkrieg gab es für solche Wettbewerbe lange Zeit keine Möglichkeiten. Erst im Jahre 1950 nahm der Heimatverein „Alde Düsseldorf“ das Radschlägerturnier in eigener Regie wieder auf, das fortan jedes Jahr auf dem Carlsplatz stattfand.

Der jährliche Wettbewerb wuchs zu einer regelrechten Großveranstaltung heran. Tatkräftige Unterstützung fanden die „Alde Düsseldorf“ bei den hiesigen Schulen, der Stadt und seit 1971 auch bei der Stadtparkasse.

Der voranschreitenden Emanzipation verdankt das Radschlägerturnier ab 1972 den sprunghaften Anstieg der Teilnehmer, denn ab diesem Jahr nahmen durch eine Initiative des damaligen Oberbürgermeisters Willi Becker auch erstmals Mädchen am Turnier teil. Der frühere Werbedirektor der Landeshauptstadt sorgte seinerseits dafür, dass die Sieger in Amsterdam, Montreal, New York, Tokio sowie in München und Hamburg vorgestellt wurden.



In den Fünfziger Jahren fotografierte Armin Alfermann diese Jungs beim Radschlagen vor dem inzwischen abgerissenen Bernrather Hof an der Ecke Kö / Steinstraße.

Seit vielen Jahren findet das Radschlägerturnier nun auf der Königsallee statt, was den Veranstaltungen noch mehr Interesse bei den Besuchern beschert hat. Auch die Verlagerung des Termins vom

KFZ-REPARATUR-SERVICE

Meisterbetrieb der KFZ-Innung

ANDREAS BRESGEN

- Spezialist für Ford und andere Marken
- Reparaturen aller Art
- Unfallschäden
- Inspektionen
- TÜV-Vorbereitung und Abnahme, AU
- Reifen-Service

Gladbacher Str. 19
40219 Düsseldorf
Tel. 02 11 / 3 03 56 26
Fax 02 11 / 3 03 56 27

Bäckerei - Konditorei Hermann Gelhäut

Die kleine Bäckerei mit der großen Leistung.
Frische, die man täglich schmeckt - nach alter Tradition.
Torten und Backwaren zu allen Gelegenheiten.

Friedenstraße 56 · 40219 Düsseldorf · Telefon 02 11 / 30 68 15



- 1891 -

Pelikan-Apotheke Dr. Dorothee Knell · Düsseldorf

Martinstraße 4

40223 Düsseldorf

Telefon 02 11 - 39 14 14

Telefax 02 11 - 39 14 04

dr.knell@pelikanapotheke.com

Herbst auf den Juli brachte Vorteile. So konnte man zum Beispiel im Juni 1989 eine Rekordbeteiligung von 650 Jungen und Mädchen melden.

Wichtiger Aspekt des Turniers war und ist auch die Völkerverständigung; seit vielen Jahren nehmen Kinder ausländischer Mitbürger aus bisher bis zu 14 Nationen, die in Düsseldorf leben und arbeiten, am Wettbewerb teil.

Es ist zu hoffen, dass sich der Heimatverein „Alde Düsseldorfer“ und seine Sponsoren weiterhin für diese Form des Brauchtums einsetzen, damit die Kunst des Radschlagens in Düsseldorf fortbesteht und der im Kern olympische und auch völkerverbindende Gedanke weiterlebt.

Wenn Sie also demnächst durch die Altstadt oder über die Kö schlendern, und

Buchtipp:

Helga Meister ist Spezialistin auf dem Gebiet der Kunst- und Fotoszene Düsseldorf. Sie versucht, den Bürgern dieser Stadt eine kulturelle Identität zu geben. Düsseldorf besitzt einen ungeheuren Reichtum an Malern und Bildhauern. In ihrem Buch „Und keiner hinkt. 22 Wege vom Schwegler wegzukommen“ geht es um 22 Künstlerpersönlichkeiten, die aus der Klasse des Akademieprofessors Fritz Schwegler hervorgegangen sind. Katharina Fritsch und Martin Honert etwa haben die Bundesrepublik Deutschland auf der Biennale in Venedig vertreten. Die Autorin beschreibt auf eine sehr sympathische Weise eine Einheit von Kunst und Leben. Die Maler, Bildhauer und Fotografen wiederum geben ohne Scheu Einblicke in ihre Kunst, ihre Existenz, ihr Denken, ihre Technik. Die Charakterisierung ihres Werks ist immer auch Ausdruck ihrer Persönlichkeit.

Das Buch ist zugleich eine Augenweide. Die 48 Farbbildungen und die 21 Schwarzweiß-Aufnahmen stammen zum Teil von berühmten Fotokünstlern wie Thomas Ruff, Andreas Gursky und Nic Tenwiggenhorn.

jemand ruft Ihnen zu: „Här, solle mer radschlare för eene Penning?“, dann lassen Sie sich nicht lumpen, und geben ne Mark oder einen Euro. Vielleicht unterstützen Sie mit der Gabe ja einen der nächsten Sieger beim Radschlägerwettbewerb.

Italienische Renaissance auch am Niederrhein

Baumeister Alessandro Pasqualini hat seine Spuren hinterlassen

Um Kunst- und Bauwerke der italienischen Renaissance zu studieren, muss man nicht nach Italien reisen. Herausragende Beispiele der italienischen Renaissance gibt es auch am Niederrhein. Und stets sind sie mit dem Namen Pasqualini verbunden, der in der Epoche der Renaissance und Jahrhunderte danach an europäischen Fürstentümern berühmt und gefeiert war. Mit Leben und Werk des Baumeisters befasst sich die Ausstellung „Alessandro Pasqualini – Italienische Renaissance am Niederrhein“, die bis 27. April im Düsseldorfer Rathaus in der Altstadt gezeigt wurde.

Alessandro Pasqualini, 1493 in Bologna geboren und 1559 in Bielefeld gestorben, wurde vermutlich an der Domauhütte St. Peter in Rom im Wirkungskreis der Baumeister Bramante und Raffael ausgebildet. In den Niederlanden machte er sich bald als Festungsbaumeister und Architekt einen Namen. 1549 wurde er daraufhin von Wilhelm V., Herzog von Jülich, Kleve und Berg, zum „Baumeister aller herzoglichen Lande“ berufen. Damit begann seine Tätigkeit auch hierzulande, die in der Zitadelle von Jülich ihren prägnantesten Ausdruck fand.

Die herzogliche Residenz Jülich wurde in 35 Jahren Bauzeit als Idealstadtanlage der Renaissance errichtet. Sie vereinbarte die in Rom im frühen 16. Jahrhundert entwickelte Vorstellung von absoluter Verteidigungsfähigkeit, urbaner

Erschließung und schöner Architektur. Mit der Jülicher Zitadelle wurde die nur selten verwirklichte Idee des „Palazzo in fortezza“, des Fürstensitzes in einer uneinnehmbaren Festung realisiert. Sie ist die einzige ihrer Art nördlich der Alpen. Mit den bedeutenden Resten des Residenzschlosses und der Schlosskapelle steht sie für den Beginn und Höhepunkt der italienischen Renaissance am Niederrhein.

Auch in Düsseldorf hat Landesbaumeister Alessandro Pasqualini Spuren hinterlassen. Nachweisbar zum Beispiel sind seine Tätigkeiten für Festung und Residenzschloss, von dem der nördliche runde Schlossturm noch steht: Die Gestaltung des vierten Turm-Obergeschosses zeigt mit Pilastern, Rundbogenfenstern und Triglyphenfries noch deutlich die Merkmale der pasqualinischen Architektur. Pasqualini begründete im Übrigen eirie Baumeister-Dynastie. Die Handschrift seines Sohnes Maximilian (1534 - 1572) findet sich zum Beispiel am alten Düsseldorfer Rathaus.

Die Ausstellung „Alessandro Pasqualini – Italienische Renaissance am Niederrhein“ wurde am 2. April von Oberbürgermeister Joachim Erwin und seinem Jülicher Amtskollegen Heinrich Stommel im Foyer des Rathauses, Marktplatz 2, eröffnet. Mit 170 Fotos auf 20 Schautafeln gibt sie einen informativ Überblick über das Wirken des Architekten in den Niederlanden, in Belgien, im Rheinland und Westfalen.

Der erste Weltkrieg und die Weimarer Republik

Die Entwicklung des Feuerlöschwesens in Düsseldorf

(14)

Im ersten Weltkrieg ist die Feuerwehr an zwei „Fronten“ stark gefordert. Denn anders als zu Beginn des zweiten Weltkrieges geht der Staat und damit auch die Stadt Düsseldorf nahezu unworbereitet in diesen Krieg. Zum einen werden die Kräfte der Feuerwehr zum Kriegsdienst eingezogen und zum anderen wird Düsseldorf zu einem der wichtigsten Standorte für den Nachschub und die Verletztenversorgung der Westfront.

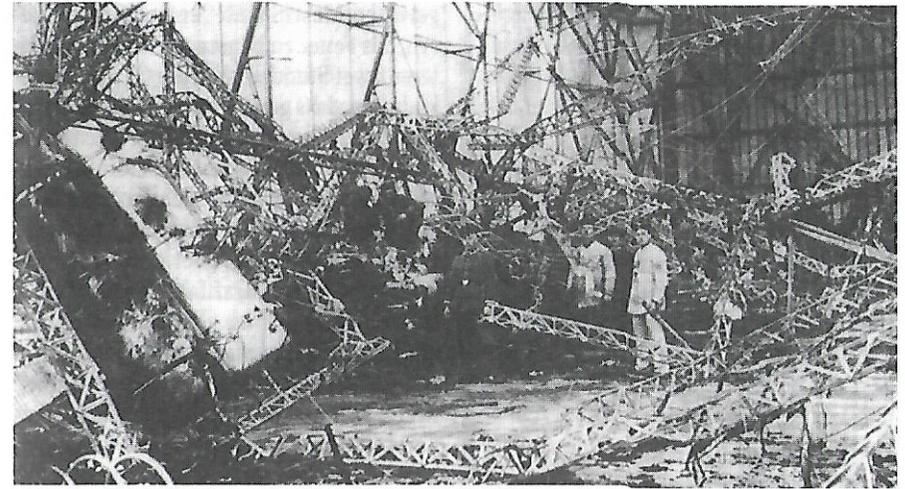
Bei Kriegsausbruch Ende Juni 1914 beträgt die Stärke der Berufsfeuerwehr insgesamt noch 183 Mann. Doch im Zuge der allgemeinen Mobilmachung wird am 1. August der Großteil der Kräfte zum

Kriegsdienst eingezogen, lediglich zwei Offiziere und 53 Mann werden als unabkömmlich anerkannt.

Um den Brandschutz in Düsseldorf einigermaßen zu gewährleisten, sollen Reserven eingestellt werden. Am 3. August erfolgt ein Aufruf in den Düsseldorfer Zeitungen: „Infolge der eingetretenen Mobilmachung sind bei der Düsseldorfer Berufsfeuerwehr 40 Feuerwehrmannsstellen für die Dauer des Krieges sofort zu besetzen. Sehr oft genügt trotzdem die Besetzung nicht, wenn in Folge von Erkrankungen Ausfälle zu verzeichnen sind. Um dies auszugleichen, muss dann ein Teil der dienstfreien Mannschaften noch zum Einsatzdienst herangezogen werden.“

Als in den ersten Monaten des Krieges die militärischen Transportmittel für den Abtransport der Verwundeten an der Westfront bei weitem nicht ausreichen und man von dort um dringende Hilfe nachsucht, stellt die Feuerwehr unter der Leitung von Branddirektor Petersen einen Krankenwagenverband zusammen, der zu vier größeren Hilfeleistungsaktionen bis an die vorderste Frontlinie fährt. An manchen Tagen werden bis zu 600 Verwundete von der Feuerwehr transportiert und zum Teil nach Düsseldorf gebracht. Gleichzeitig steigt auch im Stadtgebiet die Zahl der Krankentransporte erheblich an, insbesondere durch den Verwundetentransport und die Abfertigung der ständig eintreffenden Lazarettzüge.

Die Luftwaffe steht zwar noch in ihren Anfängen, doch die Gefahr von Luftangriffen wird schon erkannt. Zum Schutz vor Fliegerangriffen sowie zur Warnung der



Der zerstörte Zeppelin LZ-25 in der Luftschiffhalle an der Golzheimer Heide.

Bevölkerung werden deshalb 25 Sirenen aufgestellt und tatsächlich wird Düsseldorf auch als eine der wenigen deutschen Städte bereits im Ersten Weltkrieg von Luftangriffen heimgesucht, die zwar nicht vergleichbar mit denen des zweiten Weltkrieges sind, aber doch schon einen beträchtlichen Schaden hinterlassen. Zweimal wird der Luftschiffstützpunkt an der Golzheimer Heide von einem einzelnen Flugzeug angegriffen. Der erste Angriff am 22. September 1914 richtet kaum Schaden an, doch beim zweiten Bombenabwurf am 8. Oktober wird die Luftschiffhalle mit dem darin befindlichen Zeppelin

trotz des schnellen Einsatzes der Feuerwehr mit zwei 74 mm⁵ und fünf 52 mm-Rohren zu einem Raub der Flammen. Die Angabe der Art der Rohre richtet sich damals nach dem Durchmesser der jeweiligen Schlauchleitungen.

In Anbetracht der angespannten personellen Situation sieht sich die Feuerwehr am 7. August 1915 vor einer schweren Aufgabe. Um 1.04 Uhr läuft der öffentliche Feuermelder an der Erkrather Straße Ecke Ruhrthalstraße ein. Der Löschzug der Feuerwache 3 rückt aus. Schon auf der Anfahrt ist der Himmel in Richtung Flingern rot erleuchtet. Den eintreffenden Kräften

**JETZT
IN IHRER
NÄHE**

**IN DER
FRIEDRICHSTADT**

Hand & Nails

Fingernagelstudio

Maniküre für Damen und Herrn
Natur nagelverstärkung
Nagelmodellage
Handpflege

Herzogstraße 19
Telefon 02 11 / 37 75 58

Geschäftszeiten:
Di.-Fr. 10-18 Uhr · Sa. 10-14 Uhr
oder nach Vereinbarung

Theo Schröder

**Gesellschaft für Dach-, Wand-
und Abdichtungstechnik mbH**

**Bedachung · Bauklempnerei
Blitzschutz-Anlagen
Fassadenbau · Isolierungen**

40217 Düsseldorf · Elisabethstraße 105-107 · Tel. 33 44 44/45
Telefax (02 11) 31 86 95

Wenn dann

Sie uns brauchen

sind wir für Sie da!

Bestattungen Scheuvs

Bilker Allee 28

Tel.: 21 10 14

Wir regeln alles für Erd-, Feuer- und Seebestattungen. Überführung und Vorsorge. Wir beraten Sie ausführlich und kommen jederzeit zu einem Hausbesuch. Abrechnung mit Krankenkassen und Versicherungen. Gerne schicken wir Ihnen unsere Broschüre „Wir helfen ...“ kostenlos zu. Sie finden uns auch auf der Bendenstraße 25, Gumbertstraße 141, Paulistraße 20 und Gubener Straße 1

bietet sich in der Seifenfabrik Thomson an der Erkrather Straße 240 das Bild eines „Riesenbrandherdes“. Sofort geht an die Wache die Meldung „Großfeuer“ zurück. Zwei weitere Löschzüge und Branddirektor Petersen werden daraufhin alarmiert. Als Petersen den blutroten Himmel sieht, schickt er bereits von unterwegs eine Depesche: „Alles verfügbare sofort auf die Brandstelle senden!“ Meterhohe Flammen schlagen aus den ausgedehnten Baulichkeiten. Dichter Qualm dringt aus allen Öffnungen. Es brennen die großen Fabrikationsräume und die Maschinensäle, Vorräte an Seifenpulver sowie Fertigwaren. „Das Feuer wurde angefacht und weiter getrieben durch den sturmartigen Wind.“ Den Kräften der Löschzüge gelingt mit „21 großen Schlauchleitungen nach drei Stunden rastlosen Vordringens durch Feuer und Rauch und zwischen einstürzenden Eisen-

gerüsten, Maschinenteilen und Brandmauern, das Feuer zu begrenzen und nach weiteren zwei Stunden so in die Gewalt zu bekommen, dass gegen neun Uhr vormittags alle Gefahr beseitigt war.“ Die Nachlöscharbeiten dauern noch bis in die Abendstunden. Einige Feuerwehrleute ziehen sich bei dem Einsatz leichtere Verletzungen zu. Unterstützung erhält die Feuerwehr von dem „Kraftfahrbataillon“, das sich mit 100 Leuten als Verstärkung für die Brandbekämpfung zur Verfügung stellt. Durch den beherzten Einsatz aller Kräfte können die Glyzerinfabrik, die großen Öllager und Öltanks sowie die Kesselhäuser gerettet werden, so dass der Betrieb in Teilen weiter geführt werden kann.

Die personelle Ausstattung der Feuerwehren ist in dieser Zeit sehr stark eingeschränkt. Größere Brandeinsätze werden deshalb häufig in nachbarschaftlicher Hilfe abgewickelt. Zu einem bemerkenswerten Großfeuer rückt dabei die Feuerwehr Düsseldorf am 7. Mai 1917 aus, als in Bachem bei Köln die Braunkohlengrube „Clarenberg“ in voller Ausdehnung auf einer Fläche von etwa 55 000 m² brennt. Große Probleme bereitet die Löschwasserversorgung, da das Wasser über weite Strecken gefördert werden muß. Diese Löschwasserversorgung ist eine der Hauptaufgaben der Feuerwehr Düsseldorf. Zum Löschen des Brandes werden sieben Tage und Nächte benötigt.

Die Zeit der Weimarer Republik

Als bei Kriegsende im November 1918 das Deutsche Heer aus dem Westen zurückflutet und die folgende Revolution alle staatliche Macht zu vernichten droht, gelingt es nur mit äußersten Schwierigkeiten, den Brandschutz im Stadtgebiet aufrecht zu erhalten. Das linke Rheinufer wird am 4. Dezember von belgischen Trup-

pen besetzt, was zu äußerst merkwürdigen Begebenheiten führt.

Am 29. Dezember 1918 wird vormittags ein Großbrand an der Oberkasseler Straße 169 gemeldet. Der zuständige Löschzug der Feuerwache Akademiestraße rückt daraufhin aus. Schon während der Anfahrt auf der Oberkasseler Brücke ist das Feuer an der weithin sichtbaren Rauchsäule zu erkennen. Doch noch auf der Brücke wird der Löschzug durch einen wachhabenden belgischen Offizier an der Weiterfahrt gehindert. Der Offizier will erst nähere Instruktionen von seinen Vorgesetzten einziehen. Als nach 50 Minuten der Bescheid immer noch nicht ist und der Offizier sich auch von der weiterhin gut sichtbaren Rauchwolke nicht beeindrucken lässt, rückt der Löschzug unverrichteter Dinge wieder ein.

In Düsseldorf herrschen zeitweilig Bürgerkrieg und Anarchie. Die demokratischen Kräfte liefern sich mit den Spartakisten blutige Straßenschlachten, bei denen es 14 Tote und 28 Schwerverletzte gibt – auch der Rettungsdienst gerät zwischen die „Fronten“ und kann nur mit Mühe seine Aufgaben erfüllen.

Auch in der Folgezeit werden die Probleme nicht geringer, denn am 8. März 1921 besetzen französische Truppen Düsseldorf. Die Reichsregierung war nicht in der Lage, die Kriegsschädigung in

Höhe von 269 Milliarden Goldmark zu zahlen. Die Besetzung bedeutet für das öffentliche Leben eine ungeheure Belastung, denn nun wird die letzte Reichsmark aus den Kassen der Stadt und der Bevölkerung gepreßt. Für die Aufrechterhaltung, geschweige denn für die Verbesserung des Brandschutzes bleibt da nur wenig übrig. Dennoch gelingt es, bis zum 31. März 1922 die „Automobilisierung“ des Fahrzeugparks zu vollenden. Weil immer mehr motorisierte Fahrzeuge eingesetzt werden, ging der Pferdebestand in den letzten Jahren bereits langsam zurück, zuletzt 1920 auf noch sechs Pferde. Diese letzten sechs Pferde werden am 7. April 1922 verkauft – eine Ära geht zu Ende.

1922 wird an der Feuerwache Akademiestraße der Umbau für den Automobilbetrieb abgeschlossen und mit der Renovierung einzelner Unterkunftsräume begonnen. Vor allem werden die alten wertvollen Stuckarbeiten und Reliefs restauriert. Als Düsseldorf dann ab dem 10. Januar 1923 zum Aufmarschgebiet für die Ruhrgebietsbesetzung wird, bedeutet das für das gesamte Leben eine nochmalige Steigerung der Belastung. Die Inflation steigt ständig und auch Düsseldorf drückt Notgeld mit astronomischen Summen. Die Feuerwehr muss tief in ihre Taschen greifen, als 1923 für Bauarbeiten an den Feuerwachen 100 Sack Zement benötigt wer-

Wir können fast alles,
Fototorten für Ihre Liebsten!
Zum Geburtstag, zur Hochzeit,
zur Kommunion und allen
anderen freudigen Anlässen.
Wir beraten Sie gerne.



Bäckerei Dirk Boeck

Lorettostr. 17 · 40219 Düsseldorf
Telefon (0211) 30 71 23

Rechnung

für *M. Mannesmann vbt. Wasserwerk Köln.*

von der städtischen Branddirektion.

Heftbuch - Nr. 7, 30 3.

Betrifft: Unterhaltungsgebühr Ihrer Privatfeuermeldeanlage für den Monat *Vigant*

Stundenlohn eines gelernten Handwerfers am 20. *11. 7.50 000 000 Mt.*

Multiplikator 35 mal 35
26.250 000 000 Mt.

Hiervon % *2.182.500 000 Mt.*

Gebühr für einen Hauptmelde . . . *2.182.500 000 Mt. pro Monat*

Ein Nebenmelde . 40 % hiervon . . . *875 000 000*

Je 100 m Freileitung . 20 % hiervon

Für Ihre Privatfeuermeldeanlage bestehend aus:

<i>1</i> Hauptmelde	sind zu zahlen	<i>2.182.500 000 Mt.</i>
<i>3</i> Nebenmelde	" "	<i>875 000 000</i>
in Freileitung	" "	" "
	Summa:	<i>4.812.500 000 Mt.</i>

Für Monat sind zu zahlen Mt.

Vorschußzahlung laut Rechnung vom ab

bleibt noch zu zahlen

Hierzu Vorschuß für Monat Mt.

Summa

Ich bitte, den Betrag von Mark *4.812.500 000*

in Worten:

Während der Inflation 1923 wurden solche Rechnungen geschrieben: Die städtische Feuerwehr stellte der Firma Mannesmann für die Unterhaltung einer privaten Feuer-meldeanlage die stolze Summe von fast fünf Billionen Mark in Rechnung.

den. Für den von der Firma Rudersdorf und Söhne gelieferten Zement sind 6 000 000 000,- Mark zu zahlen. Anders geht man vor, als man zum Jahresende nochmals Zement benötigt. Mit der Bürohaugesellschaft m. b. H. wird ein Übereinkommen für die Lieferung von 300 Sack Zement im Wert von 1500,- Goldmark getroffen. Dafür liefert die Feuerwehr aus der Grube der städtischen Ziegelei in Westen 215 m³ Kies „von guter Beschaffenheit zur Baustelle des Wilhelm-Marx-Hauses, dem ersten Hochhaus Deutschlands.

Höchst dramatisch wird die Entwicklung in Düsseldorf, als Separatisten die „Rheinische Republik“ ausrufen und das linke Rheinufer an Frankreich angliedern wollen. Am 30. September 1923 heißt es daher für den Rettungsdienst „Großeinsatz“, als bei Zusammenstößen von Demonstranten an der damaligen Allee-straße, der heutigen Heinrich-Heine-Allee, bei einer heftigen Schießerei 10 Menschen getötet und 70 weitere verletzt werden. Dieser Tag geht als „Blutsonntag“ in die Geschichte der Stadt und auch der Feuerwehr ein.

Orkan über Düsseldorf

Vor einer außergewöhnlichen Aufgabe steht die Feuerwehr am Pfingstsonntag des Jahres 1924, als die Stadt von einem Orkan in bis dahin unbekannter Stärke heimgesucht wird. In einer Breite von etwa 1,5 Kilometern bricht der Sturm mit Hagelschlag und Regen zwischen dem alten Hammer Friedhof und dem Südfriedhof über Düsseldorf herein. Kurz nach Beginn des Sturmes laufen ab 14.09 Uhr 27 telegraphische, 88 telefonische und 20 mündliche Hilferufe bei der Feuerwache 3 ein.

Der bedeutendste Unfall ist der Einsturz des 45 Meter hohen Helmes der Bilker Martinskirche. Die Gesamthöhe des Turms betrug 91 Meter. Nach Aussage von

Seit 1870 BESTATTUNGEN FERBER

Warum die letzten Dinge aus der Hand geben?

Mit einem Vorsorgevertrag und treuhänderischer, verzinster Anlage Ihrer Zahlung sind Sie auf der sicheren Seite.

Wir beraten Sie gerne unverbindlich.
Aachener Platz - Aachener Str. 206
40223 Düsseldorf

Stadtmitte/Bilk - Lorettostr. 58
40219 Düsseldorf

Immer erreichbar Tel. 39 26 74
Inh.: Jürgen und Ursula Rindlaub

Augenzeugen hat sich der Turmhelm mit seiner Verankerung vom Turmmauerwerk gelöst, wird vom Orkan in die Höhe gehoben, dreht sich, und stürzt dann auf das Haus an der Ecke Bilker Allee zur Lorettostraße. Hier werden das Dachgeschoß und das darunterliegende dritte Stockwerk durchschlagen. In dem Stockwerk befinden sich zu diesem Zeitpunkt ein Mann, seine Frau und sein Sohn. Die Besatzung des ersten Löschzuges durchsucht sofort das Gebäude und hört unter dem Schutt ein leises Wimmern. Sofort werden Trümmer beiseite geräumt. Nach wenigen Minuten finden die Männer zuerst den schwerverletzten siebenjährigen Knaben in der Nähe einer Zimmertür und nach einigen weiteren Minuten auch die schwerverletzte Mutter. Sie erzählt den Einsatzkräften, dass ihr Mann sich zuvor am Fenster des Schlafzimmers das Unwetter an-



Die Bilker Kirche hat ihren Turm verloren. Der herabstürzende Turmhelm zerstörte das Dachgeschoß des gegenüberliegenden Wohnhauses.

gesehen hat. Dieser Bereich des Gebäudes ist ganz aus dem Haus herausgeschlagen. Die Feuerwehrleute können den Familienvater kurze Zeit später nur noch tot aus den Trümmern bergen.

Das Unwetter hat hauptsächlich in den Stadtteilen Unterbilk, Friedrichstadt, Bilk und in Teilen Oberbilks gewütet. An zahllosen Gebäuden sind Dächer abgedeckt, Giebel, Balkone und Decken eingestürzt. Hochspannungsleitungen sind gerissen und ganze Bündel von Telefon- und Straßenbahnleitungen liegen auf den Straßen. Zahlreiche Keller stehen unter Wasser. Am Schwanenspiegel, dem Graf-Adolf-Platz und am Schwanenmarkt sind ganze

Baumreihen entwurzelt. Bis gegen 22.00 Uhr gelingt es unter Einsatz aller verfügbaren Hilfsmittel in fast allen Fällen die geforderte Hilfe zu leisten. Die letzten Fahrzeuge rücken gegen 2.00 Uhr nachts nach fast zwölfstündigem Einsatz ein. Auch am nächsten Tag werden noch an zahlreichen Stellen die Spuren des Orkans beseitigt. In der Presse findet der Einsatz der Feuerwehr ein großes Echo. Die „Düsseldorfer Nachrichten“ schreiben: „... Wir sagen es ohne jeden Rückhalt: Die Feuerwehr hat in diesen Unglücksstunden mehr als ihre Pflicht getan, sie hat sich selbst übertroffen...!“

Wird fortgesetzt

RH

FENSTER · HAUSTÜREN · MARKISEN
KUNSTSTOFF · HOLZ · ALUMINIUM

FRANKE

G
M
B
H

► Markenfabrikate in Maßanfertigung ◀
Beratung und Qualität vom Fachhandel
Besuchen Sie unsere Mustersammlung

306088

DÜSSELDORF
Fürstenwall 61

+ **BORUCKI**

Bilker Verzällches

Vom Burghof und den Rittern von Bilicke

Mein Großvater mütterlicherseits, Rudolf Custodis, besaß in den 90er Jahren in Bilk eine Ziegelei. An diese erinnere ich mich noch genau. Sie lag hinter dem Bilker Bahnhof, etwa zwischen der heutigen Burghofstraße und Karolingerstraße. Dorthin führte mich als Kind häufig der Weg von der Reichsstraße her, auf der ich meine ersten Lebensjahre verbrachte. Reihers Maria war unser damaliges Hausmädchen. Vater Reiher war der Vorarbeiter und Verwalter von Großvaters Ziegelei, die allerdings damals, vor 60 Jahren, schon stillgelegt wurde. Ich sehe von das recht primitive Ziegelhaus, in welchem die „Ziegelbäcker“, die ja Saisonarbeiter waren, während der Ziegelsaison sehr notdürftig untergebracht waren.

Das ausgeziegelte Gelände zwischen Bahndamm und Düssel wurde damals als Schuttkippe benutzt. Es wurde die Burg-

hofstraße angeschüttet. Wir Kinder pilgerten mit Maria durch diese Schutthalden, die zur Hauptsache aus Asche bestanden (wahrscheinlich von der nahegelegenen Schwarzschen Eisengießerei). Auf diesen Haufen interessierten uns Kinder vor allem die „Goldsucher“, die aus der Asche die Metallreste herausklaubten. Also damals schon Schrotthandel.

Ein Feldweg führte von der Unterführung am Bahndamm entlang und dann quer durch blumige Wiesen (auf denen wir im Herbst mit den Bilker Jungens Windvögel aufsteigen ließen) zu einem kleinen Brückchen über die Düssel, die sich hier noch in freier Wildbahn durchschlängelte. Dahinter lag das kleine Anwesen der Reihers an der Suitbertusstraße, ein einfaches Haus mit einem Schuppen daneben und einem Stallgebäude für ein Schwein und Kleinvieh und dem angeklebten Holzhaus-

Mode und mehr
Rena M.

Renate M. Kuhn
Bilker Allee 25
40219 Düsseldorf
Tel. (0211) 33 35 33
Fax (0211) 6 02 47 85

Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 9.30-18.00 Uhr · Sa. 9.30-13.00 Uhr

EUGEN KLEIN-SHOP

mit integrierter Frankenwälder Welt sowie weitere namhafte Hersteller

chen mit dem Herz in der Tür bildeten einen kleinen Hof. Eine richte Schwengelpumpe lieferte klares kaltes Wasser. In dem kleinen Bauerngärtchen hinter dem Haus stand als köstliche Erinnerung für mich ein prachtvoller „Nägelchenbaum“, wie er mir später nie schöner erschienen ist. Sein Maienduft steckt mir heute noch in der Nase. Unvergeßlich auch, wie herrlich der Bauernblatz mit Mohrenkraut unter diesem Baum schmeckte.

Seltsam, ich bin hier nie über die Suitbertusstraße hinausgekommen. Was dahinter lag (zur Volmerswerther Straße zu) war damals für mich unbekanntes Land. Geheimnisvolle Prärie. Ich weiß nur, daß ich einmal eine Exkursion bis zur alten Martinskirche gemacht habe, die mir seither als das Urbild eines ehrwürdigen alten Kirchleins im Gedächtnis geblieben war. Als mein Freund Smeets sie mir vor zwei

Jahren einmal wieder zeigte, war sie tatsächlich noch so, wie ich sie im Gedächtnis hatte.

An der Düssel, da, wo sie in Simons Garten floß, spielten wir an ihren Ufern, fingen Stachelditzkes, Kaulquappen oder kleine Frösche und plumpsten auch mal hinein. Das war aber im Sommer nicht tragisch. Tief war die liebe Düssel ja nicht, und die Kleider trockneten, während wir in den Wiesen Sauerampfer, genannt „Surrampel“, pflückten, den wir der Mutter mit nach Hause brachten für die Suppe.

Als die Häuser dann langsam an den Burghofstraße entstanden, war es bald mit dem reizvollen Idyll dort aus.

Doch wollte ich eigentlich von dem Burghof berichten, der zwischen Bahndamm und Martinskapelle lag. Mein Großvater Custodis, der ein sehr phantasiereicher Schwadronör war, erzählte mir oft in seiner impulsiven Art davon, daß dort früher eine große Burg gestanden habe, auf welcher die Ritter von Bilicke gesessen und das umliegende Land beherrscht, aber auch beschützt hätten. Sie wären die Kommandanten einer uralten Wehranlage gewesen, die seit der Römerzeit hier lag, um in den unruhigen Zeiten den Einwohnern der Umgegend samt ihrem Vieh Schutz zu bieten. Die Ritter von Bilicke hätten sich stets als loyale Gefolgsmannen der Grafen von Berg, der Landesherrn, gezeigt. Als diese Düsseldorf 1288 zu ihrer Hauptstadt gemacht hätten, hätte Bilk stets als älterer Bruder zu seiner liebenswerten jüngeren Schwester Düsseldorf gestanden. 1384 habe sogar der kinderlose Bilker Herr von Bilicke, er einsah, daß sein Bilk neben Düsseldorf nicht eine eigene Stadt werden konnte, seinen Freund, den Herzog Wilhelm von Berg, darum gebeten, das Gebiet von Bilk der Hauptstadt Düsseldorf einzuverleiben, damit seine Bilker ebenfalls in den Genuß des altbekannten Rechtssatzes

kamen: „Stadtluft macht frei“, und sie so von allen Zöllen und Abgaben befreit. Mein Großvater meinte dabei immer schelmisch: „Ich sag dir, liebe Jung, die Bilker waren seit je kluge Leut und haben den Vorsprung der Düsseldorfer dadurch am einfachsten eingeholt, daß sie auch Düsseldorfer wurden.“

Dieser Herr von Bilicke war es, der seinem Landesherrn Herzog Wilhelm als getreuer Gefolgsmann auch später aus der Patsche half. Wilhelm von Berg wurde in einer Fehde mit Cleve geschlagen und gefangen. Darauf bemächtigten sich seine Söhne des Schlosses in Düsseldorf und ließen sich als neue Landesherrn huldigen. Doch Vater Wilhelm versprach dem Clever ein hohes Lösegeld und wurde vertraglich entlassen. Seine Söhne waren gar nicht erfreut, als er plötzlich wieder vor ihnen stand, und es blieb ihm nichts anderes übrig, als einen großen Teil seiner Gebiete unter sie zu verteilen zur selbständigen Verwaltung. Um nun das Lösegeld aufbringen zu können, war er gezwungen, hohe Anleihen aufzunehmen, die auch wieder viel Geld kosteten. Das erboste die Söhne von neuen, und der älteste, Adolf, ließ den alten Vater in Monheim gefangen setzen. Doch der getreue Bilicke, der dem Alten tief ergeben war, konnte es nicht ertragen, daß der eigentliche Herzog im

Kerker saß. Er schlich sich nachts hin, befreite Herzog Wilhelm kurzerhand und versteckte ihn in seinem Burghof zu Bilk. Dann sammelte er seine Freunde und erreichte, da Wilhelm den offenen Kampf gegen seinen Sohn scheute, daß dieser wenigstens einen Vertrag mit seinem Vater schloß, in welchem Wilhelm allerdings nur Düsseldorf und einige umliegende Ämter behielt, während der Sohn Adolf bereits die Regentschaft über das übrige Herzogtum Berg übernahm. 1408 starb Wilhelm, ein Jahr nach dem Tod seines Freundes, des letzten Ritter Hermann von Bilicke.

So erzählte mit damals mein Großvater öfter die Geschichte, die ich mit später aufgezeichnet hatte, als ich Geschichten über Düsseldorf und seine Umgebung sammelte. Ob er sich diese Geschichte aus dem Lehm gesaugt hatte, mit dem er nahe beim Burghof seine Bilker Ziegelsteine backte, oder ob er sie aus der Düssel geangelt hat, das weiß ich nicht. Auf jeden Fall floß die Düssel zu allen Zeiten genau so durch Bilk wie durch Düsseldorf. Ja, durch Bilk schlängelte sie sich stets zuerst, ehe sie in Düsseldorf eintrat. Und Bilk war ohne Zweifel das Dorf an der Düssel, älter als Düsseldorf. Doch wie es 790 zum erstenmal genannt wurde, da hatte es den Namen Bilk schon von seinen Rittern von



**ALLES
AUS EINER
HAND**
02 11/33 80 80

Wolff GmbH
**Fliesen, Sanitär,
Elektro**

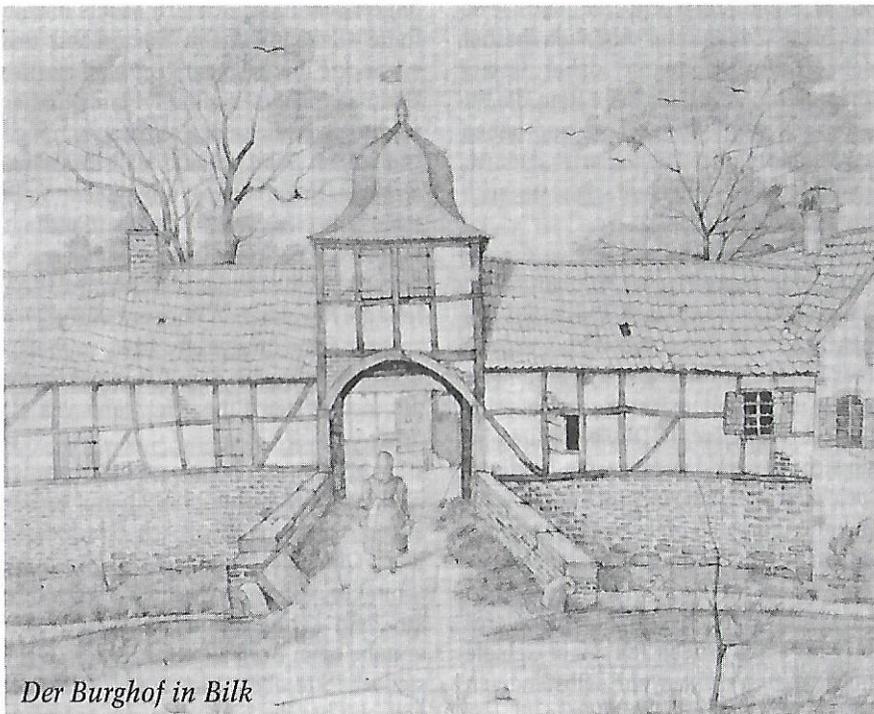
Ausstellung im Hause
Verkauf ▽ Beratung ▽ Planung
Neugestaltung ▽ Sanierung
Rohrbruch - 24 Stunden Notdienst
Wartung ▽ Kundendienst
40217 Düsseldorf
Kronprinzenstr. 132
Fax 02 11/3 38 08 20



**Restaurant
Gaststätte**

Inh. K. Dervas
Suitbertusstr. 193a · 40223 Düsseldorf
Telefon 02 11/ 34 48 16

St. Suitbertus



Der Burghof in Bilk

Bilicke übernommen, deren Burg ebenfalls von der Düssel umflossen war ... der Düssel, die bald zwischen Konkordiastraße und Kronprinzenstraße die Reichsstraße unterlief, um an der Wasserstraße dem Lohpol und dem Schwanenspiegel immer reichlich frisches Wasser zuzuführen, damit die Fischereigerechsamkeit, die

die Stadt Düsseldorf seit 1437 in ihren Grabengewässern besitzt, durch reichen Besatz an Schleien, Aalen, Barschen, Karpfen und Hechten sich auch lohnte. So war Bilk eben von je eine der tragenden Stützen unserer schönen Heimatstadt Düsseldorf, unseres anmutvollen, lebendigen und arbeitsamen Groß-Düsseldorf.

Josef Müller Steinbildhauermeister Nachf.

Frank Müller

- individuelle Grabmalgestaltung ● Einfassungen
 - Nachbeschriftungen ● Reparaturen ● Pflege
 - verschiedene Rohgranite auf Lager / eigene Fertigung
- Lieferung zu allen Friedhöfen

Am Südfriedhof 1 / Ecke Südring · 40221 Düsseldorf
 Telefon 02 11 / 15 53 58 Telefax 02 11 / 15 56 66



HEIMATVEREIN BILKER HEIMATFREUNDE E.V.
 Geschäftsstelle: Toni Feldhoff, Neusser Straße 87, 40219 Düsseldorf

AUFNAHMEANTRAG

Vor- und Zuname: _____

Anschrift: _____ Str. _____

geboren am: _____ in: _____

Beruf: _____ Telefon: _____

Ich beantrage hiermit meine Aufnahme in den Heimatverein Bilker Heimatfreunde e.V.

- 1) Ich bitte um Zusendung eines Druckexemplars der Vereinssatzung.
- 2) [Bitte nur a) **oder** b) ankreuzen!]
- a) Ich erkenne an, daß der Jahresbeitrag z. Z. DM 48,- beträgt und bis zur Wirksamkeit eines evtl. Austritts zu zahlen ist. Die Heimatzeitschrift „Die Bilker Sternwarte“ soll durch die Post zugesandt werden; der Bezugspreis ist im Beitrag enthalten.
- b) Da bereits ein Angehöriger meiner Familie Mitglied ist und die Heimatzeitung erhält, möchte ich von folgender Sonderregelung Gebrauch machen:

Ich verzichte auf Zusendung der Heimatzeitung. Infolgedessen habe ich lt. Beschluß der Jahreshauptversammlung nur einen reduzierten Jahresbeitrag von z. Z. DM 24,- zu zahlen. Die Mitgliedschaftsrechte werden hierdurch nicht berührt. Ich verpflichte mich zur sofortigen Mitteilung an die Geschäftsstelle und zur vollen Beitragszahlung für den Fall, daß die Voraussetzungen für die Sonderregelung entfallen.

Mitglied ist bereits _____ (Name und Vorname)

Datum: _____ Unterschrift: _____

geworben durch: _____